

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **96 (1978)**

Heft 21

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

vor Augen geführt, was passiert, wenn die Tendenz zur Verschwendung nicht aufhört. Die Verheerungen einer überbordenden Technik haben sich in den kapitalistischen wie sozialistischen Gesellschaften mit Umweltzerstörung, Wuchern der Städte, Zunahme von Kriminalität und Drogenmissbrauch gezeigt. Trotz allem scheint es falsch, sich einem Defaitismus hinzugeben. Wir sind heute besser denn je gerüstet, dieser Entwicklung Einhalt zu gebieten. Der Niedergang zweier Mythen öffnet die Tür zu einer ersperrlichen Zukunft:

1. Der *Schiffbruch des Glaubens an die Revolution*, der 1968 zu triumphieren schien, hat die ganze Barbarei der Erbschaft Marxens blossgestellt. Die Enthüllungen über den Archipel Gulag bestätigen den Weg, die solche Bewegungen einschlagen.
2. Der *Schiffbruch des Wachstumsgedankens in der Wirtschaft* hat weitere Illusionen zum Vorteil der Menschlichkeit zerschlagen. Man darf sagen, dass der *Untergang der Mythen von der Revolution und vom unbeschränkten Wachstum* die bemerkenswertesten Vorgänge unseres Jahrhunderts sind. Wir leben in einer *endlichen Welt*, mit *beschränkten* Ressourcen, die wir mit Bedacht nutzen müssen und mit einem *wachen Gerechtigkeitssinn*. Keine Ideologie und kein politisches System liefert die magische Formel, um uns aus der Sache zu ziehen. Wir haben uns grossen Aufgaben zu stellen; die Zukunft liegt in unseren Händen.» *Peter Zaruski, Zürich*

Mitteilungen aus dem SIA

Befürwortung des Hochschulförderungs- und Forschungsgesetzes

Das Central-Comité des SIA hat im Blick auf die Volksabstimmung vom 28. Mai 1978 beschlossen, das «Bundesgesetz über die Förderung der Hochschulen und der Forschung» zu unterstützen.

Eine gute Ausbildung an unseren Hochschulen und die Förderung der Forschung sind wesentliche Voraussetzungen für unsere Volkswirtschaft und damit die Prosperität unseres Landes.

Der Schweizerische Ingenieur- und Architekten-Verein (SIA) erwartet, dass die technischen Disziplinen angemessen berücksichtigt werden. Von der *sinnvollen* Entwicklung und Nutzung der Technik hängt die künftige Gestaltung und Wohnlichkeit unseres Landes entscheidend ab.

Wettbewerbe

Viaduc du Val d'Arve, Genève. Le Département des travaux publics du Canton de Genève a ouvert un concours-soumission entre cinq consortiums d'entreprises de travaux publics, pour l'établissement du projet et la remise d'une offre globale en vue de la construction d'un viaduc au Val d'Arve. Ce viaduc, situé sur la route principale T111 (tangente est), devra assurer la liaison entre la route de Veyrier et les Crêts-de-Champel (av. Louis-Aubert). Les projets présentés devaient permettre une comparaison entre différentes solutions en béton et en acier. Les concurrents ont établi leurs projets en tenant compte des conditions esthétiques, topographiques, géotechniques et géologiques. Cinq entreprises pilotes ont été désignées: Zschokke SA, Genève; Induni & Cie SA, Genève; SCRASA, Genève; Zwahlen & Mayr SA, Aigle, et les Ateliers de construction mécanique, Vevey. Les entreprises pilotes devaient constituer un consortium avec une ou plusieurs entreprises genevoises de travaux publics, inscrites au Registre du commerce depuis plus de cinq ans et ayant exécuté des travaux analogues depuis plus de cinq ans. La part des travaux incombant à l'entreprise pilote était au maximum des deux tiers. Pour les entreprises pilotes de construction métallique il était fait obligation de s'associer également avec une entreprise genevoise de construction métallique pour les travaux accessoires.

Le projet devait être établi soit par les bureaux d'études des entreprises, soit par des bureaux d'ingénieurs diplômés établis à Genève, intervenant en tant que sous-traitants des consortiums d'entreprises qui désignaient des bureaux d'études pilotes. Chaque consortium d'entreprises devait s'adjoindre un architecte-conseil établi à Genève, intervenant en tant que sous-traitant.

Composition du jury MM. J. Vernet, vice-président du Conseil d'Etat du canton de Genève, président; C. Ketterer, maire de la ville de Genève, vice-président; J. Montessuit, maire de la ville de Carouge; E. Rey, adjoint scientifique, Service, fédéral des routes et des digues; R. Favre, professeur EPFL; J.-C. Badoux, professeur EPFL; H.B. de Cérenville, ingénieur MSCE; W. Kollros, ingénieur EPFZ; H. Hauri, professeur EPFZ.

Classement des projets

- | | |
|-------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1 ^{er} prix (40000 fr.)
projet no 5 | Réalini et Bader, Favre et Guth
Ateliers de constructions mécaniques de Vevey SA, Mabilia & Cie, Murer SA, Auberson Frères |
| 2 ^e prix (35000 fr.)
projet no 2 | Perreten et Milleret, Atelier coopératif d'architecture et d'urbanisme (ACAU)
Induni & Cie SA, E.J. Belloni, Cochet & Cie SA, Colas SA |
| 3 ^e prix (32000 fr.)
projet no 1 | Bourquin et Stencek, C. Fischer, L. Tappolet, Kœchlin et Mozer
SA Conrad Zschokke, Ed. Cuénod SA, Jean Piasio SA |
| 4 ^e prix (25000 fr.)
projet no 4 | Epars et Devaud, Zwahlen & Mayr SA, A. Bugna
Zwahlen & Mayr SA, Hess SA, Losinger SA, Jean Spinedi SA |
| 5 ^e prix (18000 fr.)
projet no 3 | Zimmermann et Schutzlé, F. Mentha
SCRASA, Rampini & Cie, Willy Jaquet, Nibbio SA |

Recommandation du jury quant à l'adjudication

Le jury constate que les projets nos 5 et 2 sont sensiblement d'égale valeur, mais souligne néanmoins la différence de prix importante entre les deux projets. Il recommande pour l'adjudication le projet no 2, pour autant que la mise au point donne pleine satisfaction au maître de l'ouvrage, notamment quant à l'écart financier entre les deux concurrents.

Alterszentrum Wengistein SO. In diesem Projektwettbewerb auf Einladung wurden acht Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

- | | |
|---------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1. Preis (5000 Fr.) | mit Antrag zur Weiterverarbeitung
André Miserez, Solothurn; Mitarbeiter:
Ueli Blaser |
| 2. Preis (3000 Fr.) | Erich Senn, Grenchen; Mitarbeiter:
Eugen Elgart |
| 3. Preis (1500 Fr.) | Hans R. Bader, Solothurn; Mitarbeiter:
H.U. Ammon, Rolf Heilinger, Hans
Muster, Kurt Müller |
| 4. Preis (1300 Fr.) | Etter und Rindlisbacher, Solothurn |
| 5. Preis (1200 Fr.) | Haldemann und Müller, Grenchen |

Fachpreisrichter waren H. Niggli, Balsthal, M. Jeltsch, Kantonsbaumeister, Solothurn, C. Peter, Stadtbaumeister, Solothurn, W. Hertig, Zürich, B. Vatter, Bern. Die Entwürfe sind bis zum 28. Mai im kleinen Konzertsaal Solothurn (Nordringstrasse/Steingrubenstrasse) ausgestellt. Öffnungszeiten: täglich von 9 bis 12 und von 14 bis 21 Uhr.

Gewerbliche und Kaufmännische Berufsschule Rorschach (SBZ 1977, H. 1/2, S. 17, H. 3, S. 40) Auf Antrag des Preisgerichtes beauftragte der Schulrat Rorschach die Architekten Prof. Ulrich J. Baumgartner, Winterthur, Ferdinand Bereuter, Rorschach, sowie Karl Meyer und Niklaus Elsener, Rorschach, mit der Überarbeitung ihrer Entwürfe. Die Expertenkommission empfiehlt nun nach abgeschlossener Überarbeitung einstimmig, das Projekt von Ferdinand Bereuter, Mitarbeiter R. Krebs, H. Marquart, zur Ausführung. Fachexperten waren R. Blum, Kantonsbaumeister, St. Gallen, J.L. Benz, Wil, R. Guyer, Zürich, A. Liesch Zürich.

Herausgegeben von der Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Redaktion: K. Meyer, B. Odermatt; 8021 Zürich-Giesshübel, Staffelstrasse 12,
Telefon 01 / 201 55 36, Postcheck 80-6110

Briefpostadresse: Schweizerische Bauzeitung, Postfach 630, 8021 Zürich